

Schwäbische Zeitung

Freitag, 10.06.2016

Kopfsteinpflaster bereitet Probleme

Von Felix Zimmermann

Malteser Jugend fährt mit Rollstühlen durch die Bad Saulgauer Innenstadt



Wie rollstuhlgerecht ist Bad Saulgau? Sonja Beckert (links), Alexander Weigel, Laura Poremski und Julian Herborn von der Malteser Jugend Sigmaringen testen die Zugänglichkeit der Schwabenapotheke. FOTO: DENNIS CIBOK

BAD SAULGAU - In der Innenstadt einzukaufen oder in Restaurants essen zu gehen, ist für viele Menschen alltäglich. Wer jedoch auf den Rollstuhl angewiesen ist, stößt dabei nicht selten auf Probleme. Die Malteser Jugend Sigmaringen hat am vergangenen Samstag im Rahmen ihrer Sozialaktion „Rollstuhlgerechtigkeit“ 140 Orte in Bad Saulgau geprüft.

Die Jugendlichen trugen damit zu einer Internetseite bei. Auf dieser Seite lässt sich eine Onlinekarte aufrufen, in der die Zugänglichkeit von öffentlichen Gebäuden mithilfe eines Ampelsystems eingetragen ist. Somit bedeutet eine grüne Markierung, dass der Eingang stufenlos ist und alle Räume mit einem Rollstuhl erreichbar sind.

Geschäfte und Restaurants, die höchstens eine Stufe zum Eingang haben und bei denen die wichtigsten Räume erreichbar sind, werden auf der Karte gelb angezeigt. So kann man im Backhaus Mahl in Sigmaringen zwar an der Theke Backwaren kaufen, es ist aber nicht möglich, sich in den hinteren Bereich zu setzen um zu essen, da dieser nur über eine Treppe erreichbar ist.

Nicht rollstuhlgerecht sind Gebäude, deren einziger Eingang eine Treppe ist. Neben der Internetseite wird auch eine App für iPhone und Android-Smartphones angeboten. Bisher waren in Sigmaringen und Bad Saulgau nur einzelne Orte bewertet.

Nützlich für die Menschen

Max Vettermann aus Sigmaringen von der Malteser Jugend plante deswegen die Sozialaktion: „Auf Seminaren hatte ich bisher schon vier Mal an ähnlichen Projekten teilgenommen und auch mit wheelmap.org zusammengearbeitet. Ich glaube, dass das Projekt wichtig ist, da es für viele Menschen sehr nützlich sein kann.“

Dennis Cibok war mit vier anderen Jugendlichen in Bad Saulgau unterwegs. Dort besuchten sie 140 verschiedene Orte. Davon seien 80 sehr rollstuhlgerecht, 20 nur teilweise und 40 gar nicht. Aber nicht nur Treppen vor Läden waren Probleme: „Das Kopfsteinpflaster in der Innenstadt hat uns große Probleme gemacht. In den Rinnen, durch die Regenwasser abfließen soll, sind wir hängen geblieben“, sagt Cibok.

In Bad Saulgau trafen die Jugendlichen auch auf eine Frau, die im Rollstuhl sitzt, und das Problem mit den Rinnen bestätigte. Sie sei gerade nur zu Besuch in Bad Saulgau. Deswegen hätten ihr Informationen gefehlt, wohin sie mit ihrem Rollstuhl alleine könne. Ohne ihre Freundin als Begleitung wäre vieles für sie nicht möglich gewesen. Sie habe das Projekt wheelmap.org noch nicht gekannt und sich sehr darüber gefreut.

Laut Cibok hätten sich auch viele Ladeninhaber gefreut: „Bei einem Frisör wurde uns extra der Weg zur Toilette frei geräumt, weil die

Inhaber selbst auch interessiert waren. Zwar war die Toilette nicht rollstuhlgerecht, die Inhaber haben sich aber trotzdem sehr bemüht.“

Wichtige Informationen

Die Geschäfte wurden teilweise bereits in die Onlinekarte mit entsprechender Bewertung markiert. Die restlichen Ergebnisse sollen im Laufe dieser Woche eingetragen werden. Auf der Internetseite kann ohne Anmeldung bewertet werden. Max Vettermann aus Sigmaringen fordert dazu auf, dass noch mehr Menschen ihre gesammelten Erfahrungen in Geschäften online festhalten und damit Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, wichtige Informationen bieten.